

REGENWASSER Auf die richtige Nutzung kommt es an

Feuchtes Bayern – trockenes Athen

Für Brandenburger Freunde des Sonnenscheins eine erfreuliche Nachricht: Das Bundesland liegt mit 550 mm (550 l pro m²) mittlerem Jahresniederschlag deutlich unter dem deutschen Durchschnitt von 700 mm. Wer dagegen regnerische Tage liebt, sollte sich vielleicht über einen Umzug Gedanken machen. In Bayern fallen durchschnittlich 940 mm Regenwasser im Jahr. In den Alpen werden sogar bis über 2.000 mm registriert. Der Jahresniederschlag ausgewählter deutscher Städte (in mm):

Berlin:	587
Hamburg:	714
Köln:	805
Frankfurt:	663
München:	964



Münchener müssen immer gut „beschrmt“ sein.

Das Wetter im Urlaub hat großen Anteil am Erfolg der Reise. Die sicherste Möglichkeit möglichst wenig Regen abzukriegen, ist immer eine Reise in den Süden. So fallen in Athen im Juli nur magere 3 mm Wasser vom Himmel.

Erstaunlich: London, von vielen als „Regenstadt“ bezeichnet, hat einen mittleren Jahresniederschlag von nur 753 mm, also kaum höher als der Deutschlands. Das heißt allerdings nicht gleich, dass man mit gutem Wetter rechnen kann. Nebel ist in London durch die Nähe zum Meer fast Standard und richtig heiß wird es in der Weltmetropole auch im Sommer nicht.

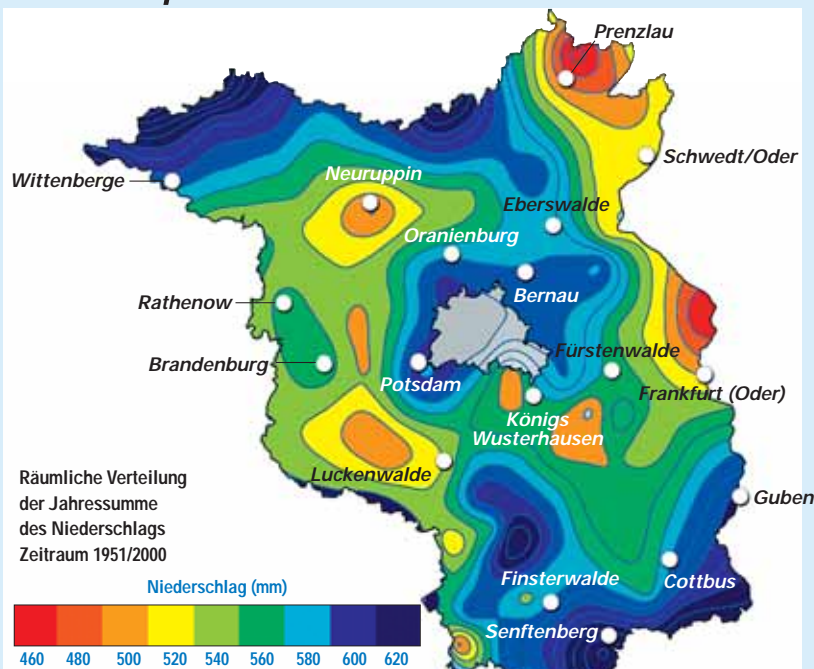
Im Garten hui, im Haushalt ...?!

Zum Beitrag Regenwassernutzungsanlagen auf Seite 6 der Juni-Ausgabe erhielt die Redaktion zahlreiche Leserpost, darunter von Martina Dost, Werner Bender und Bernd Wohlers. Während ein Teil der Einsender auch aus eigenen Erfahrungen die hohe Amortisierungsdauer von Regenwassernutzungsanlagen bestätigte, hatten andere kritische Einwände zu den Ihrer Meinung nach zu geringen Einsparpotentialen durch Gartenbewässerung aus der Regenwassernebenwasserrechnung in unserer Beispielrechnung.

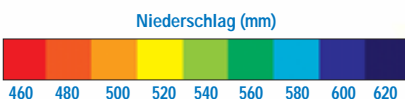
Natürlich ist es wirtschaftlich sinnvoll, Niederschläge in geeigneten Behältern zu sammeln und für das Wachsen und Blühen der Gartenflora zu nutzen. Doch wenn uns die Regentrupe, wie im jahrhundertheißen Monat Juli, mal längere Zeit im Stich lässt, macht sich ein Gartenanschluss aus dem Trinkwassernetz als Rettung für Beete und Rabatten mehr als bezahlt. Wobei hier die „Sparfuchse“ mittels eines Gartenwasserzählers immer noch kostengünstig fahren.

Anlagen rechnen sich erst nach ca. 25 Jahren

Doch kommen wir auf unsere Beispielrechnung zurück, in der wir auf die Einsparungspotentiale durch Regenwasser verwiesen hatten. Nun wissen wir alle aus eigenen Erfahrungen, dass gerade das Operieren mit durchschnittlichen Werten immer so seine Tücken hat. So dürften die von uns in der Rechnung gewählten 3 Liter Wasser pro Tag für den Garten gerade mal für ein Dutzend Zimmerpflanzen reichen. Bei einem 250 m²



Räumliche Verteilung der Jahressumme des Niederschlags Zeitraum 1951/2000



Ob sich eine Regenwasser-Nutzungsanlage bei 460 mm Niederschlag lohnt, ist fraglich.

großen Garten mit intensiver Bepflanzung sind da 250 Liter pro Tag in der Vegetationsperiode realistischer. Auch scheint angesichts der spürbaren Signale für eine Klimaveränderung der Bewässerungszeitraum von vier Monaten um mindestens zwei Monate zu knapp bemessen. Damit würden wir einen Verbrauch von 45 m³ Wasser für die Gartenbewässerung erreichen. Doch selbst mit diesen neuen Zahlen bleibt unter dem Strich die Grundaussage der Beispielrechnung bestehen, die auch in keinem Leserbrief angezweifelt wurde. Regenwassernutzungsanlagen rentieren sich in der Regel erst nach einem relativ langen Zeitraum, in unserem Fall nach 25 Jahren.

Nicht überall im Haushalt einsetzbar

Ebenso gilt die Aussage, dass sich nicht in allen Bereichen des Haushaltes Trinkwasser ersetzen lässt. Die Trinkwasserverordnung regelt eindeutig, dass Trinkwasser zum Trinken, Kochen und zur Zubereitung von Speisen und Getränken bestimmt ist. Außerdem dient es der Körperpflege sowie der Reinigung von Lebensmitteln. Somit verbleibt für das Regenwasser neben dem Garten die WC-Spülung. Die Nutzung des Niederschlagswassers für das Wäschewaschen liegt in der Verantwortung des Verbrauchers.

FALSCH FARBEN

Manch einer mag sich erstaunt die Augen gerieben haben, als er auf Seite 6 die Grafik zur räumlichen Verteilung des jährlichen Niederschlags in Brandenburg studierte. Besonders in der so trockenen Uckermark um Prenzlau sollte plötzlich der meiste Regen fallen. Die Skeptiker und die Anrufer in der Redaktion hatten mit ihren Bedenken ja so Recht, denn bei der Endbearbeitung der „Niederschlagskarte“ wurde in der Legende die Farbskala schlicht vertauscht. Für diesen Fehler bitten wir unsere Leser um Entschuldigung und haben oben nochmals die Karte und die richtige Legende abgedruckt.

RÄTSEL

Aus den Beiträgen und Meldungen der Wasser Zeitung sind diese Fragen zu beantworten:

1. Wie hoch ist die Mehrwertsteuer beim Trinkwasser?
2. Welche Firma stellt in Brandenburg Flugzeugturbinen her?
3. Wie viele Hochlandrinder besitzt der Ökohof „Gotsgarten“?

- Preise:**
1. 125 Euro
 2. 75 Euro
 3. 1 Wassersprudler

Die Lösung schicken Sie unter dem Kennwort „Preisausschreiben“ an die Redaktion „Wasser Zeitung“ Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin oder per E-Mail: Preisausschreiben@spree-pr.com

Einsendeschluss:
2. Oktober 2006

Auflösung der Ausgabe 2/2006:

1. 65 %
2. 1986
3. Hakan Sükir

Gewinner 2/2006

1. Preis: Anita Droll
04910 Elsterwerda
2. Preis: Silke Herold
15366 Neuenhagen
3. Preis: B. Wartenberg
16529 Bad Freienwalde



Impressum

Herausgeber:

Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG Cottbus; FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH, Frankfurt (Oder); Dahme-Nuthe Wasser-, Abwasserbetriebs GmbH Königs Wusterhausen, Mittelmärkische Wasser- und Abwasser GmbH, Kleinmachnow, OWA-Osthavelländische Trinkwasserversorgung und Abwasserbehandlung GmbH Falkensee, Servicebetrieb Rheinsberg; Trink- und Abwasserverbände in Bad Freienwalde, Birkenwerder, Brück, Buckow, Eisenhüttenstadt, Elsterwerda, Fürstenwalde, Guben, Herzberg, Lindow-Granssee, Nauen, Rathenow, Seelow, Senftenberg, Strausberg und Zehlendorf

Redaktion und Verlag:

SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin
Telefon: (0 30) 24 74 68-0, Fax: (0 30) 2 42 51 04, E-Mail: agentur@spree-pr.com
www.spree-pr.com

V.i.S.d.P.: Thomas Marquard

Redaktion: Dr. P. Viertel, **Mitarbeiter:** K. Arndt, J. Eckert, S. Hirschmann, S. Klose, K. Maihorn, A. Schmeichel, J. Wieduwilt
Fotos: K. H. Alerst, S. Buckel, J. Eckert, B. Geller, S. Hirschmann, A. Kamper, Kreisverwaltung Teltow-Fläming, M. Lichtenberg, H. Petsch, S. Rasche, RAKW, A. Schmeichel, P. Viertel, Archiv
Layout: SPREE-PR, H. Petsch (verantwortl.), D. Kixmüller, K. Lange, P. Lindemann, G. Schulz, J. Wollschläger
Druck: Druckerei Lausitzer Rundschau
Nachdruck von Beiträgen (auch auszugsweise) und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR!